

# Taschenbuch Deutsche Bundeswehr 2006/07

## Aktualisierungen



*Transformation bedeutet für die Bundeswehr eine ständige Anpassung an sich ändernde Herausforderungen. Und so sind die in dem Taschenbuch gemachten Angaben auch nicht für alle Zeit festgeschrieben. Daher möchte die Redaktion an dieser Stelle in unregelmäßiger Folge über neuere Entwicklungen in der Bundeswehr berichten und ergänzende oder aktualisierte Daten und Sachverhalte bekannt machen.*

Aktualisierung April 2008

### **Ausbildungszentrum Munster für Panzertruppen, Heeresflugabwehrtruppe und Heeresaufklärungstruppe**

Am 6. März 2008 wurde das Ausbildungszentrum Munster offiziell in Dienst gestellt, zugleich mit der Aufstellung einer neuen Truppengattung, der Heeresaufklärungstruppe (Seite 228). Zum Ausbildungszentrum Munster mit etwa 1.300 Soldaten und 300 zivilen Mitarbeitern unter der Leitung eines Kommandeurs, der zugleich General der Panzertruppen (Panzertruppe und Panzergrenadiertruppe) ist, gehören:

- Ausbildungszentrum Panzertruppen (mit dem Beinamen Panzertruppenschule)
- Ausbildungszentrum Heeresflugabwehrtruppe (hierfür verlegt die zum 28.11.2007 aufgelöste Heeresflugabweherschule - jetzt AusbZ HFlaTr - in 2009 und 2010 von Rendsburg nach Munster), dessen Kommandeur zugleich General der HFlaTr ist. Der zugeordnete Ausbildungsstützpunkt Flugabwehr/Fliegerabwehr bleibt auf dem Flugabwehrschießplatz Toden- dorf in Ostholstein
- Ausbildungszentrum Heeresaufklärungstruppe (Heeresaufklärungsschule), dessen Kommandeur zugleich General der HAufklTr ist

Für alle drei Ausbildungszentren erbringt ein zentraler Bereich Service- und Stabsleistungen. Zu ihm gehören:

- Stab
- Gruppe Truppenfachlehrer
- Gruppe zur Koordinierung der Ausbildung aller Ausbildungsbereiche in Munster
- Das Schießübungszentrum Panzertruppen (bisheriges regionales Übungszentrum Nord)
- Gefechtsübungssimulationszentrum mit SIRA
- Bereich Unterstützungsgruppe mit Stabsquartier, Fachmedienzentrum, Materialbereitstellung, -erhaltung und -versorgung mit ca. 400 Rad- und Kettenfahrzeugen (einschl. BwFuhr- parkService).

Jedes der drei Ausbildungszentren hat einen Bereich Lehre, einen Bereich Lehrgänge und einen Bereich Weiterentwicklung. Dem Ausbildungszentrum Panzertruppen untersteht zusätzlich das Offizieranwärterbataillon Munster.

### **Neue Truppengattung Heeresaufklärungstruppe**

Eingebettet in den Verbund Nachrichtengewinnung und Aufklärung der Streitkräfte ist die neue Truppengattung Heeresaufklärungstruppe mit Aufklärungskräften, Fernspähkräften, Feldnachrichtenkräften und Kräften der luftgestützten abbildenden Aufklärung (Drohnen) als der Hauptträger der Aufklärung und Nachrichtengewinnung im Heer. Die Truppe trägt ein schwarzes Barett und in der Tradition der Kavallerie goldgelbe Kragenspiegel. Das Barettabzeichen zeigt den Eichenlaubkranz mit den gekreuzten Lanzen der Kavallerie (mit weiß-schwarzen Wimpeln).

In Munster zusammengefasst werden Kompetenzen und Kapazitäten für Ausbildung und Weiterentwicklung aus den Standorten Idar-Oberstein (Drohnen), Diez an der Lahn (Feldnachrichtenkräfte), Calw für die Weiterentwicklung und Pfullendorf für die Ausbildung der Fernspähkräfte sowie München für die Weiterentwicklung des Elektronischen Kampfes.

Der Bereich Weiterentwicklung umfasst 5 Dezernate: Dez 1 Grundsätze, Konzeption und Vorschriften; Dez 2 Ausbildung und Personal- und Materialstruktur; Dez 3 Beschaffung und Ausrüstung, Dez 4 Elektronischer Kampf im Heer; Dez 5 Feldnachrichtenwesen der Streitkräfte.

Dem Ausbildungszentrum untersteht seit Oktober 2007 auch der (früher den Pionieren zugeordnete) Ausbildungsstützpunkt Tarnen und Täuschen in Storkow/Brandenburg, in dem Aufgaben aus dem Bereich Elektronischer Kampf in Pilotfunktion der Streitkräfte wahrgenommen werden.

Zur Heeresaufklärungstruppe gehören:

- Aufklärungslehrbataillon 3 in Lüneburg
- Aufklärungsbataillon 6 in Eutin
- Aufklärungsbataillon 8 in Freyung
- Aufklärungsbataillon 13 in Gotha
- Gebirgsaufklärungsbataillon 230 in Füssen
- Aufklärungslehrkompanie 90 in Munster
- Aufklärungskompanie 210 in Augustdorf
- Luftlandeaufklärungskompanie 260 in Zweibrücken
- Luftlandeaufklärungskompanie 310 in Seedorf
- Fernspählehrkompanie 200 in Pfullendorf

sowie als nichtaktive Truppenteile

- Aufklärungsbataillon 910 in Gotha
- Aufklärungsbataillon 911 in Füssen
- Aufklärungskompanie 912 in Lüneburg

### **Logistikzentrum des Heeres wird ins Heeresamt integriert**

Wie bereits auf Seite 238 angekündigt, wurde das in Bad Neuenahr ansässige Logistikzentrum des Heeres am 1. April 2008 in das Heeresamt integriert und wurde dort die neue Abteilung V „Nutzung/Logistik“ mit den Gruppen I Grundsatz/Planung Logistik/Nutzung Heer, II Führungsfähigkeit, Nachrichtengewinnung und Aufklärung, III Wirksamkeit im Einsatz, Überlebensfähigkeit, IV Unterstützung, Durchhaltefähigkeit, Mobilität, V Materialwirtschaft Heer. Im Gegensatz zur Luftwaffe (mit dem Waffensystemkommando), der Marine (Abteilung Marinerüstung und -logistik im Marineamt) sowie der Streitkräftebasis (mit der Abteilung Rüstung/Nutzung im Logistikamt der Bundeswehr) steht beim Heer der Schritt zur (organisatorischen) Zusammenfassung von Rüstung und Nutzung/Logistik noch aus. So gibt es im Heeresamt weiterhin die Abteilung III Heeresrüstung.

### **Reservisten in „Ergänzungstruppenteilen“ des Heeres**

In der Struktur "Neues Heer" wird es 35.000 Beordnungsmöglichkeiten geben, davon 29.000 in der aktiven Truppe zum Herstellen der vollen Einsatzbereitschaft. Rund 6.000 Dienstposten wird es in 17 „Ergänzungstruppenteilen“ zum Erhöhen der Durchhaltefähigkeit der aktiven Truppe geben. Ergänzungstruppenteil ist die neue Bezeichnung für den früheren Begriff der nichtaktiven/teilaktiven Truppenteile.

Es wird insgesamt 17 Ergänzungstruppenteile geben: 5 Pionierbataillone, 2 ABC-Abwehrbataillone, 2 Panzergrenadierbataillone, 2 Aufklärungsbataillone, 1 selbstständige Aufklärungskompanie, 2 ABC-Abwehrkompanien und 3 Pionierkompanien. Parallel zur Aufstellung dieser Ergänzungstruppenteile ab drittem Quartal 2008 werden in 2008 die noch bestehenden 75 nichtaktiven Truppenteile und 66 Stäbe/Einheiten aufgelöst.

### **25-Millionen-Euro-Vorhaben 2008**

Zu den noch in diesem Jahr im Parlament zu behandelnden über 25 Mio. Euro teuren Rüstungsvorhaben gehören u.a.:

- 22 Flugplatzrundsichtdargeräte
- 155 Geschützte Funktionsfahrzeuge (GFF) 2

- 118 GFF 3 DINGO 2 in drei verschiedenen Ausführungen
- Integration FK-Waffenanlage MELLIS (Mehrrollenfähiges leichtes Lenkflugkörpersystem) (EUROSPIKE) für PUMA
- 573 leichte Waffenstationen für GFF und Geschützte Transportfahrzeuge (GFF)
- 300.000 leichte ABC-Ponchos
- 1 weiterer (dritter) Einsatzgruppenversorger (EGV) für die Marine
- Entwicklung EUROHAWK Option 1
- 2 Systeme GIADS (German Improved Air Defence Systems)
- Software Defined Radio (SDR) oder "Streitkräftegemeinsame verbundfähige Funkgeräteausrüstung (SVFüA)"
- 1 System (5 Luft- und 2 Bodensegmente) zur Abbildenden Aufklärung in der Tiefe des Einsatzgebietes (SAATEG) - UAV MALE (PREDATOR B)

## Flugbereitschaft wird modernisiert

Für insgesamt 615 Mio € sollen die über 20 Jahre alten 6 CHALLENGER der Flugbereitschaft BMVg ab 2010 ersetzt werden durch zwei Airbus A-319 für 48 Passagiere und 4 Bombardier GLOBAL 5000 für 12 Passagiere. Hauptauftragnehmer ist Lufthansa Technik AG, die auch die Systembetreuung übernehmen wird. Die Flugzeuge sollen elektronische Selbstschutzanlagen aus den USA erhalten gegen potenzielle terroristische Bedrohungen. Die Maschinen haben eine große Reichweite, so dass von Berlin-Tegel (wohin die Flugbereitschaft mit Masse umziehen wird) aus ohne Zwischenlandung mit dem A-319 Peking und der GLOBAL 5000 Washington erreicht werden kann.

Des Weiteren werden für 726,6 Mio. Euro zwei gebrauchte A-340-300 (Baujahre 1999 und 2000) der Lufthansa zur Ablieferung in 2010 und 2011 beschafft. In der Summe sind neben den reinen Beschaffungskosten von 194 Mio. € und Umrüstkosten zur VIP-Version von 141 Mio. € auch der Inservice-Support bis 2020 sowie die Ausbildung von Piloten und Technikern enthalten. Auch diese Flugzeuge, die Kapstadt oder Tokio im Nonstop-Flug erreichen können, erhalten elektronische Schutzanlagen.

## Sanierungsprogramm Kasernen West

Nachdem in den Jahren seit 1990 mit erheblichen Mitteln die Kasernen in den neuen Bundesländern modernisiert wurden, kann der Westen jetzt nachziehen. Mit dem Programm "Sanierung Kasernen West" sollen die Unterkünfte für unterkunftspflichtige Soldaten (so heißt es im Amtsdeutsch) rasch renoviert werden. Der Gesamtbedarf des Sonderprogramms beläuft sich (Stand Herbst 2007) für 834 Baumaßnahmen auf rund 1,13 Mrd. Euro. Im Haushaltsjahr 2007 wurden für 124 Baumaßnahmen mit Gesamtkosten (über die gesamte Bauzeit) von rund 147 Mio. Euro ca. 50,9 Mio. Euro verausgabt. In 2008 werden weitere 84 Baumaßnahmen neu beginnen, für die insgesamt ca. 141 Mio., Euro eingeplant sind. Insgesamt sollen bis 2011 im Rahmen dieses Sonderprogramms 645 Mio. Euro eingesetzt werden.

## Wehrsold wird um 2 Euro erhöht

Erfreuliche Nachricht für alle Wehrpflichtigen und Wehrdienst Leistenden: Rückwirkend ab Januar 2008 wird erstmals seit 1999 der Wehrsold um 2 Euro erhöht und beträgt damit täglich:

Wehrsold-Gruppe	Dienstgrad	Wehrsold Euro/Tag			
1	Grenadier	9,41	7	Hauptfeldwebel, Oberfähnrich, Stabsfeldwebel, Oberstabsfeldwebel, Leutnant	14,27
2	Gefreiter	10,18	8	Oberleutnant	14,78
3	Obergefreiter	10,95	9	Hauptmann	15,29
4	Hauptgefreiter	11,71	10	Stabshauptmann, Major, Stabsarzt	15,80
5	Stabsgefreiter, Oberstabsgefreiter, Unteroffizier, Stabsunteroffizier, Fahnenjunkler	13,25	11	Oberstleutnant, Oberstabsarzt, Oberfeldarzt	16,32
6	Feldwebel, Fähnrich, Oberfeldwebel	13,76	12	Oberst, Oberstarzt	16,83
			13	General	17,85

## Heerestruppenkommando zur DLO

Am 10. Dezember 2007 wurde das Heerestruppenkommando in seinem neuen Standort Bruchsal der Division Luftbewegliche Operationen unterstellt. Das erst im April 2002 in Koblenz aufgestellte Heerestruppenkommando, in dem die Kampfunterstützungs- und Logistikkräfte (insgesamt bis zu 6 Brigaden) zusammengefasst waren, hatte Divisionsstärke und hat jetzt etwa 3.500 Soldaten, also Brigadestärke. (Taschenbuch Seite 220)

## 405 Schützenpanzer PUMA unter Vertrag

Nach der parlamentarischen Zustimmung vergab das BWB am 15. November 2007 den Serienvertrag über die Beschaffung von 405 Schützenpanzern PUMA an die PSM Projekt System & Management GmbH, eine Tochter von Rheinmetall und Krauss-Maffei Wegmann. Die Auslieferung soll ab 2010 erfolgen. Mit den 5 Vorserienmodellen wird das Heer insgesamt 410 PUMA erhalten zur Ausstattung der acht Panzergrenadierbataillone mit je 44 Fahrzeugen.

## Noch ein Stab: Einsatzstab

Lag die Führung der Einsätze der Bundeswehr bisher - unter dem Generalinspekteur - bei der Stabsabteilung Fü S V "Führung" und dem nachgeordneten Einsatzführungskommando, so soll sich darum ein neuer "Einsatzstab" im Bundesministerium der Verteidigung in Berlin kümmern, der ab Juni 2008 aufgestellt wird. Diesem zunächst 90 Personen (später bis zu 340) starken und von einem Generalmajor geführten Stab, in dem der Fü S V aufgehen soll, werden auch Angehörige ziviler Abteilungen des Ministeriums zugeordnet.

Um Auslandseinsätze kümmern sich dann u.a. jeder auf seine Weise und in seinem Aufgabengebiet

- der Einsatzrat des Generalinspektors,
- der Einsatzstab,
- das Einsatzführungskommando,
- das Kommando operative Führung Eingreifkräfte,
- das Kommando Führung Operationen Spezialkräfte.

## Sudan: UNMIS und UNAMID

Deutschland beteiligt sich auch weiterhin an zwei UN-Missionen im Sudan: An UNMIS (United Nations Mission in Sudan) mit bis zu 75 unbewaffneten Militärbeobachtern vornehmlich im Südsudan und an UNAMID (United Nations African Mission in Darfur) mit bis zu 250 Soldaten (für Einsatz in Stäben, als Experten für Verbindungs-, Beratungs- und Unterstützungsaufgaben sowie für Lufttransportunterstützung. UNAMID löst AMIS (African Union Mission in Sudan) ab, für die Deutschland bis zu 200 Soldaten bereithielt.

## Afghanistan

Immer wieder wird von Deutschland gefordert, sich stärker in den umkämpften Gebieten von Afghanistan zu engagieren. Kanada z.B. hat in der Provinz Kandahar ein 2.500 Soldaten starkes ISAF-Kontingent - und das bei einer Armee von 62.000 Soldaten und einer Bevölkerungsstärke von 33 Millionen. Bisher wurden 78 Gefallene verzeichnet. Zum Vergleich die deutschen Zahlen: 3.200 ISAF-Soldaten bei einer 245.000 starken Bundeswehr und 82 Mio. Einwohnern. Bislang 25 Tote.

Zum Betrieb der sechs deutschen TORNADO-Aufklärer in Mazar-e-Sharif und der Luftbildauswertebodenstation sind 185 Soldaten notwendig. Hinzukommen weitere 120 Luftwaffensoldaten des Objektschutzregimentes zur Sicherung des Flugplatzes und des Flugbetriebs, für EOD-/EOR- und Brandschutzaufgaben sowie zur Startbahnschnellinstandsetzung. In den vergangenen zehn Monaten wurden bei einem Klarstand von nahezu 100 % fast 1.000 Aufklärungsflüge über ganz Afghanistan geflogen und dabei 2.500 Ziele aufgeklärt. Insgesamt haben Deutschland, die USA, Großbritannien, Frankreich und die Niederlande etwa 50 Kampfflugzeuge in Afghanistan, die täglich ca. 40 Einsätze mit je zwei Maschinen fliegen.

Seit Ende Januar hat die Luftwaffe 8 geschützte C-160 TRANSALL im Einsatzgebiet, davon wurden 5 sowie eine für MedEvac ausgerüstete und ständig bereitstehende TRANSALL dem COMISAF direkt unterstellt, mit denen der ISAF pro Monat 300 Flugstunden zur Verfügung gestellt werden.

### **BWI in Meckenheim**

Seit dem 15. Oktober 2007 hat die BWI Informationstechnik GmbH ihren Verwaltungssitz in einem in nur acht Monaten errichteten Neubau in Meckenheim westlich von Bonn. Dort arbeiten etwa 300 Mitarbeiter, weitere 100 in Berlin, und jeweils 50 in Hannover und München. Ab 2010 sollen von der BWI rund 140.000 Rechner, 7.000 Server, 300.000 Festnetz- und 15.000 Mobiltelefone sowie die zugehörige Netzwerkstruktur gesteuert werden. Beginnend in 2008 sollen bis Ende 2010 alle Rechner ausgetauscht werden.

Die BWI hat insgesamt etwa 2.750 Mitarbeiter und ist zuständig für den Betrieb der Rechenzentren, die Entwicklung eines flächendeckenden Kommunikations- und Datennetzes sowie die Einführung von SAP und die Modernisierung der Arbeitsplätze an 1.500 Standorten.

### **Diehl: Aus 1 mach 2**

Mit Wirkung vom 1. Oktober 2007 wurde der Teilkonzern Diehl VA Systeme in die beiden Teilkonzerne Diehl Defence für die wehrtechnischen und Diehl Aerosystems für die Aktivitäten im Luftfahrtausüstungsgeschäft aufgeteilt.

Zu Diehl Defence mit einem Umsatz von ca. 610 Mio € und gut 3.000 Mitarbeitern gehören (ganz oder teilweise) u.a. die Firmen AIM Infrarot-Module GmbH, Junghans Microtec GmbH, Diehl BGT Defence GmbH & Co KG, Diehl Remscheid GmbH & Co KG, IWS Industrierwerke Saar GmbH, Diehl Raytheon Missile Systeme GmbH und DynITEC GmbH.

### **Kooperation Deisenroth und Rheinmetall**

Ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einem Zusammenschluss der deutschen Heeresindustrie: Rheinmetall und das auf dem Gebiet des Fahrzeugschutzes tätige IBD Ingenieurbüro Deisenroth in Lohmar bei Köln gehen enger zusammen. So übernahm Rheinmetall die Führung beim Fertigungsunternehmen Chempro GmbH - jetzt umbenannt in Rheinmetall Chempro GmbH - in Bonn-Beuel (Rheinmetall 51 %, IBD 49 %) und beteiligte sich mit 25 % an der von IBD gegründeten ADS Gesellschaft für aktive Schutzsysteme mbH zur Vermarktung des ADS Active Defence Systems für Landfahrzeuge.

### **Rheinmetall übernimmt niederländische Stork PWV**

Vorbehaltlich kartellrechtlicher Genehmigung übernimmt Rheinmetall die niederländische Firma Stork PWV B.V. von der Muttergesellschaft Stork N.V. Damit ist jetzt Rheinmetall an der für das BOXER-Programm zuständigen Fa. ARTEC GmbH in München mit 64 % statt bisher 14 % beteiligt. Stork PWV ist verantwortlich für den niederländischen Anteil am BOXER-Programm (200 Fahrzeuge zur Ablieferung zwischen 2011 und 2016), während die Bundeswehr bisher 272 Fahrzeuge in Auftrag gab, von denen 85 durch Rheinmetall gefertigt werden, hinzu kommen Elektronik-Bauteile für alle BOXER.

Aktualisierung Juli 2007

### **Einzelplan 14**

Nach dem 41. Finanzplan sind für die kommenden Jahre folgende Verteidigungsausgaben (Einzelplan 14) vorgesehen:

	Ist 2006	Soll 2007	Anteil am Plafond 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Anteil am Plafond 2011
<b>I. Betriebsausgaben</b>	<b>17.377</b>	<b>17.343</b>	61,1%	<b>16.858</b>	<b>16.767</b>	<b>16.674</b>	<b>16.556</b>	54,7%
davon - Personalausgab.	11.616	11.694	41,2%	11.522	11.431	11.326	11.165	36,9%
- Materialerhaltung	2.084	1.983	7,0%	1.990	2.026	2.061	2.065	6,8%
- Sonstiger Betrieb	3.678	3.667	12,9%	3.346	3.311	3.287	3.326	11,0%
<b>II. Betreiberverträge zur Weiterentwicklung</b>	<b>524</b>	<b>634</b>	2,2%	<b>1.335</b>	<b>1.395</b>	<b>1.489</b>	<b>1.467</b>	4,8%
<b>III. Verteidigungs-investive Ausgaben</b>	<b>6.084</b>	<b>6.374</b>	22,5%	<b>6.956</b>	<b>7.166</b>	<b>7.471</b>	<b>7.842</b>	25,9%
dav. - FEE.	1.027	1.110	3,9%	1.185	1.125	1.132	1.119	3,7%
- Militär. Beschaffungen	4.069	4.162	14,7%	4.689	5.021	5.327	5.709	18,9%
- Militärische Anlagen	749	808	2,8%	931	881	879	881	2,9%
- Sonstige Investitionen	239	295	1,0%	151	139	134	133	0,4%
<b>Plafond ohne Versorgung</b>	<b>23.985</b>	<b>24.352</b>	85,8%	<b>25.149</b>	<b>25.329</b>	<b>25.634</b>	<b>25.865</b>	85,5%
<b>IV. Versorgung</b>	<b>3.994</b>	<b>4.038</b>	14,2%	<b>4.160</b>	<b>4.236</b>	<b>4.325</b>	<b>4.394</b>	14,5%
<b>Gesamtplafond Epl. 14</b>	<b>27.979</b>	<b>28.390</b>	100,0%	<b>29.308</b>	<b>29.565</b>	<b>29.958</b>	<b>30.258</b>	100,0%

### Verteidigungsausgaben 2007 nach UN-Kriterien

Die deutschen Verteidigungsausgaben sollen sich nach UN-Kriterien im laufenden Kalenderjahr – einschließlich einiger in anderen Ressorts „versteckter“, aber den Militärausgaben zuzurechnender Mittel – auf 24.987,54 Mio. Euro belaufen. Siehe hierzu die nachfolgende Tabelle. (Angaben in Mio. Euro). Hinzu kommen 225 Mio. Euro für Zivile Verteidigung, wovon 123,9 auf Betrieb und Erhaltung, 98,4 auf Beschaffung und Infrastruktur sowie 2,8 auf Forschung und Entwicklung entfallen.

	Land- streitkräfte	See- streitkr.	Luft- Streitkr.	Zentrale Unterstützungs- und Führungsdienste
<b>Betriebs- und Erhaltungskosten</b>	<b>4.397,1</b>	<b>1.227,7</b>	<b>4.052,3</b>	<b>9.009,2</b>
Personal	3.075,8	713,2	1.715,1	6.652,6
Betriebsaufwand/MatErh	1.321,3	514,5	2.337,2	2.356,6
<b>Beschaffung und Infrastruktur</b>	<b>1.210,3</b>	<b>502,1</b>	<b>1.824,5</b>	<b>1.650,5</b>
Beschaffung	865,9	392,2	1.676,3	1.388,3
Infrastruktur	344,3	109,9	148,2	262,2
<b>Forschung und Entwicklung</b>	<b>383,7</b>	<b>171,4</b>	<b>521,0</b>	<b>33,7</b>
<b>Summe</b>	<b>5.991,1</b>	<b>1.901,2</b>	<b>6.397,7</b>	<b>10.693,4</b>

### Vier Fregatten Klasse 125 werden beschafft

Am 26. Juni 2007 unterzeichneten das Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung und die ARGE F125 (ThyssenKrupp Marine Systems und Fr. Lürssen Werft) den Bauvertrag für vier Fregatten der Klasse 125. Das Vertragsvolumen liegt bei 2,29 Mrd. Euro, hinzu kommen noch ca. 500 Mio. Euro für Beistellungen, wozu u.a. die Geschütze und die seitlich aussetzbaren und aufnehmbaren Barkassen gehören. Die Ablieferung der ersten Einheit ist für das Jahr 2014 vorgesehen. Hauptaufgaben der Fregatten der Klasse 125 sind das Leiten und Durchführen von Stabilisierungsoperationen im Rahmen multinationaler Operationen sowie der Abwehr von asymmetrischen Bedrohungen. Eine Standzeit im Einsatzgebiet von bis zu zwei Jahren wird durch den neuen Fregattentyp ermöglicht. Zwei Besatzungen - jeweils etwa 120 Soldaten - werden im Einsatz regelmäßig nach vier Monaten ausgetauscht. Damit entfallen die ständigen kostenintensiven Transitfahrten zwischen Wilhelmshaven und dem Einsatzgebiet. Charakteristisch für den neuen Fregattentyp sind folgende Fähigkeiten:

- Fähigkeit zur taktischen Feuerunterstützung von See an Land (Landzielbekämpfung),

- Befähigung zur Einsatzunterstützung von Spezial- und spezialisierten Kräften (z.B. bei Evakuierungsoperationen),
- Befähigung zur Vernetzten Operationsführung mit Land- und Luftstreitkräften und
- Lang andauernde Verfügbarkeit im Einsatzgebiet.

Die F125 wird über Unterbringungs- und Verbringungsmöglichkeiten für Spezialkräfte verfügen. Als Bewaffnung sind u.a. eine 127-mm-Rohrwaffe von OTO Melara für die See- und Landzielbekämpfung bis ca. 60 km mit reichweitengesteigerter, gelenkter Munition, das Waffensystem RAM für den Eigenschutz gegen Flugkörper, Flugzeuge und Hubschrauber sowie mehrere kleinkalibrige Rohrwaffen gegen asymmetrische Bedrohungen vorgesehen. Die Sensorik umfasst u.a. ein Phased Array Radar für die Luft- und Seeraumüberwachung und verschiedene elektro-optische Systeme für die Überwachung des Nächstbereichs. Der Hersteller der Antriebsanlage ist noch nicht ausgewählt worden.

Die wesentlichen technischen Daten sind: Einsatzverdrängung 6.800 t, Länge 143 m, Breite 18,4 m, Tiefgang 5 m, Antriebsleistung 32.000 kW, Geschwindigkeit > 26 kn, Reichweite 4.000 Seemeilen bei 18 kn.

### **Optimierung der Einsatzlogistik der Luftwaffe**

Die Schaffung des Waffensystemkommandos der Luftwaffe (siehe weiter unten) war der erste Schritt zu einer Neuordnung der Einsatzlogistik der Luftwaffe. Nach derzeitigem Planungsstand soll wegen des gesunkenen Instandsetzungsaufkommens aufgrund abnehmender Stückzahlen die Instandhaltung von Waffensystemen und Komponenten im Jahre 2010 in drei Systemzentren (SysZ) und einem Systemunterstützungszentrum (SUZ) wahrgenommen werden, in die die meisten bisherigen Luftwaffeninstandhaltungsgruppen und Programmierzentren (Seite 282 ff.) aufgehen. Weitergeführt werden die Luftwaffeninstandhaltungsgruppen 21, 22 und 25 des Luftwaffeninstandhaltungsregiments 2 unter Anpassung an die neuen Mengengerüste. So werden aufgestellt

- unter dem Luftwaffeninstandhaltungsregiment 1 in Erding
  - das SysZ Avionik in Landsberg aus den Luftwaffeninstandhaltungsgruppen 24, 11, 12 und 13,
  - das SysZ Luftfahrzeugtechnik in Erding mit abgesetztem Bereich in Penzing und Umendorf aus den Luftwaffeninstandhaltungsgruppen 11, 12, 14 und 15,
- unter dem Luftwaffeninstandhaltungsregiment 2 in Diepholz
  - Das SysZ FlaRak in Wunstorf aus den Typenbegleitmannschaften SAMOC und PATRIOT sowie den Luftwaffeninstandhaltungsgruppen 23 und 24,
- unter dem Waffensystemunterstützungszentrum in Landsberg
  - das SUZ Führungssysteme in Erndtebrück aus den Programmierzentren der Luftwaffe für Luftverteidigung und für das Führungsinformationssystem der Luftwaffe.

### **Auf dem Wege zum Europäischen Lufttransportkommando**

1999 einigten sich die Luftstreitkräfte von Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden und Spanien, ein europäisches Lufttransportkommando aufzubauen. 2002 entstand die "European Air Transport Coordination Cell, daraus wurde mit erweiterten Aufgabenfeldern das "European Airlift Centre" gebildet, das im August 2006 mit dem neu geschaffenen "Strategic Airlift Coordination Centre" in Eindhoven/Niederlande zusammengelegt wurde. Am 1. Juni wurden wesentliche Aufgaben des European Airlift Centre durch das neu aufgestellte "Implementation Team European Air Transport Command" übernommen, weitere teilstreitkraftübergreifende Aufgaben gingen über auf das ebenfalls neu geschaffene "Movement Coordination Centre Europe". Zum 1. Oktober 2009 soll dann das Implementation Team in ein "European Air Transport Command" übergeleitet werden zur Wahrnehmung übernationaler Führungsaufgaben im europäischen Lufttransport. Welche Nationen sich dann beteiligen, liegt noch nicht fest, ebenso wie ein Datum zur Auflösung des Lufttransportkommandos in Münster.

## **Heer modernisiert Raketenartillerie**

Das Heer will die Raketenartillerie - 55 Systeme MARS/MLRS sind noch bei der Truppe modernisieren mit dem Ziel, durch weitreichende Präzisionsmunition unbeabsichtigte Schäden (sogen. Kollateralschäden) zu vermeiden. Zugleich soll die Zeit zwischen Bekämpfungsentcheidung und Wirkung im Ziel verkürzt werden. So sollen ab 2008 402 gelenkte MLRS-Raketen (GMLRS) mit Unitary-Gefechtskopf gegen harte und gehärtete Infrastrukturziele (aber auch weiche und halbharte Punkt- sowie kleinere Flächenziele) und ab 2010 600 GMLRS-Raketen mit Smart-Gefechtskopf (mit 4 Suchzündermunitionen gegen halbharte und harte Punktziele wie Panzer) beschafft werden. GMLRS hat eine nachgewiesene Reichweite von über 70 km und eine Treffgenauigkeit von 5 m 2DRMS, d.h. 95 % aller Schüsse liegen innerhalb von 5 m zum Ziel. Des Weiteren sollen alle MARS-Werfer zwischen 2009 und 2012 einer Kampfwerterhaltung unterzogen werden. Vor allem das Feuerleitsystem soll erneuert werden, um die GMLRS-Raketen verschießen zu können. Daneben sind elektrische Richtantriebe vorgesehen.

## **Weitere NH90 bestellt**

Die Bundeswehr bestellte - nach einem ersten Los von NH90 (50 LTH für das Heer und 30 LTH/SAR) - weitere 42 NH90 (30 LTH Heer und 12 LTH/SAR). Der Mittelbedarf für diese nun 122 Hubschrauber liegt bei 3,62 Mrd. Euro einschl. Mehrwertsteuer. Beide Versionen sollen ab Anfang 2009 in der endgültigen Serienversion mit "full operational capability" ausgeliefert werden, die bis dann ausgelieferten ca. 15 NH90 mit "initial operational capability" werden auf Kosten der Industrie auf den Serienstandard gebracht.

## **Für WABEP: Rheinmetall Defence und und IAI kooperieren**

Rheinmetall Defence und die israelische IAI Missile Division vereinbarten eine enge Zusammenarbeit beim Verbund drohnengestützter Aufklärung mit so genannten loiterfähigen Wirkmitteln - Ziel ist das Bundeswehrprogramm WABEP (Wirkmittel zur Abstandsfähigen Bekämpfung von Einzel- und Punktzielen), also den Verbund des taktischen Aufklärungssystems KZO von Rheinmetall Defence mit einem loiterfähigen Wirkmittel von IAI. Beide Systemelemente (KZO und Wirkmittel) sind vernetzt und werden integral als ein Gesamtsystem eingesetzt. Geplant ist die Beschaffung eines Systems ab 2011.

## **ZNBw wird aufgelöst**

Im Rahmen eines feierlichen Appells wurde am 27. Juni in Graftschaff bei Bonn das Zentrum für Nachrichtenwesen der Bundeswehr (Seite 342) mit Wirkung zum 31. Dezember 2007 außer Dienst gestellt. Die meisten Aufgaben werden - zusammen mit einem Teil des Personals - zum Bundesnachrichtendienst verlagert, andere Aufgaben gehen zum Kommando Strategische Aufklärung (das die zentrale streitkräftegemeinsame Kommandobehörde in Leitfunktion für alle Aufgaben des Militärischen Nachrichtenwesens wird) und weitere militärische Dienststellen.

## **PREDATOR B für SAATEG?**

Im Hinblick auf das Programm SAATEG (System für die abbildende Aufklärung in der Tiefe des Einsatzgebietes) haben die US-Firma General Atomics Aeronautical Systems und Diehl BGT Defence einen Kooperationsvertrag für das Marketing des Systems PREDATOR B in Deutschland abgeschlossen. Deutschland hat einen Bedarf für ein unbemanntes Fluggerät MALE (Medium Altitude Long Endurance) (siehe Seite 288), das Bildinformationen für die eigenen Streitkräfte bei Auslandseinsätzen liefert. Die Ersteinsatzfähigkeit (Initial Operating Capability - IOC) ist bereits für 2010 geplant. PREDATOR B hat eine Nutzlastkapazität von 386 kg intern bzw. 1.364 kg extern, eine Einsatzdauer von über 30 Stunden, erreicht Geschwindigkeiten von über 445 km/h, und kann in Höhen von über 15.000 m eingesetzt werden. Es weist ein redundantes Flugregelungssystem mit dreifach vorhandener Avionik zur Erhöhung der Sicherheit auf.



## Verlegbarer Gefechtsstand für Luftraumüberwachung

Der Einsatzführungsbereich 3 der Luftwaffe in Schönewalde verfügt jetzt über den auf Seite 279 erwähnten mobilen (verlegbaren) Gefechtsstand zur Luftraumüberwachung (Deployable Control and Reporting Centre D-CRC). Er erlaubt die taktische Führung von Luftstreitkräften in multinationalen und streitkräftegemeinsamen Operationen unter Nutzung verlegefähiger Radargeräte.

## TORNADO in Afghanistan

6 Aufklärungs-(Recce-)TORNADO des Aufklärungsgeschwaders AG51 "Immelmann" aus Schleswig-Jagel bilden das Einsatzgeschwader Mazar-e-Sharif und fliegen seit dem 15. April für zunächst sechs Monate Aufklärungsmissionen für die ISAF.

## TRANSALL noch bis 2015

Bis mindestens noch 2015 werden die in den 70er Jahren beschafften Transportflugzeuge C-160 TRANSALL der Luftwaffe im Einsatz bleiben – vorausgesetzt, die jetzigen Planungen, bis dahin alle 60 bestellten A-400M erhalten zu haben, lassen sich realisieren. Gegenwärtig stehen noch 84 TRANSALL im Einsatz, bis 2015 soll der Bestand auf zuletzt 22 Maschinen reduziert werden.

## Personalstärken Juni 2007

Im Juni 2007 standen 247.011 (zum Vergleich Januar 2007: 254.538) Soldaten und Soldatinnen im Dienste der Bundeswehr, und zwar 188.525 (189.082) Berufs- und Zeitsoldaten, 36.762 (41.443) Grundwehrdienstleistende und 21.725 (24.013) freiwillig länger Wehrdienstleistende (FWDL). 101.761 (104.782) dienten beim Heer, 54.763 (55.909) bei der (immer größer werdenden) Streitkräftebasis, 44.814 (46.292) bei der Luftwaffe, 18.546 (18.663) bei der Marine und 18.169 (19.011) im Zentralen Sanitätsdienst - zum Vergleich siehe Seite 497. 8.958 sind in anderen Bereichen der Bundeswehr tätig, z.B. bereiten sich am Ende ihrer Dienstzeit auf den zivilen Beruf vor. 14.062 (13.889) Soldaten sind Frauen, d.h. rund 7 Prozent aller Soldaten, wobei im Sanitätsdienst der Anteil bei 30 % liegt.

## Flugabwehrsystem zum Feldlagerschutz

Die zum Rheinmetall-Konzern gehörende Schweizer Firma Oerlikon Contraves AG wurde am 30. März 2007 vom BWB beauftragt, für 48 Mio € ein Nahbereichsschutzsystem zu entwickeln, mit dem so genannte RAM-Ziele, also Raketen, Artilleriegeschosse und Mörsergranaten, effektiv bekämpft werden können. Daher der neudeutsche Projektname NBS C-RAM (Nächstbereichsschutz Counter Rocket, Artillery, Mortar). Das System basiert auf dem 35-mm-Fla-System SKYSHIELD und der Munition AHEAD. Nach erfolgreichen Versuchen sollen in einem Anschlussauftrag zwei Systeme beschafft werden und ab Herbst 2009 zum Einsatz kommen.

## Hauptwaffensysteme der Bundeswehr

Nach einer neuen Aufstellung hatte die Bundeswehr zu Beginn des Jahres 2007 folgende Hauptwaffensysteme und Geräte im Bestand (Seite 584 ff), also in Nutzung und teilweise eingelagert, z.B. zur Abgabe an befreundete Streitkräfte oder späteren Verschrottung:

### Heer (verfügbarer Bestand ohne Forschung und Entwicklung)

Kampfpanzer	LEOPARD 1	492
	LEOPARD 2	1.375
Gepanzerte Kampffahrzeuge	MARDER	2.071
	Transportpanzer FUCHS	317
	M-113 / TPz 1 Varianten	1.323
PARS auf Fahrzeugen Artillerie	WIESEL TOW	169
	Panzerhaubitze 2000	178
	Panzerhaubitze M-109	515

	Feldhaubitze 70	126
	MARS/MLRS	128
	Mörser Tampella	392
Brückenlegepanzer	BIBER	76
Angriffshubschrauber	PAH-1 (Bo-105)	189
Unbewaffn. Transporthubschrauber	CH-53	94
	UH-1D	102
	EC-135 (Ausbildung)	14
	Bo-105M	2

### Luftwaffe (Luftwaffenbestand ohne Umlaufreserve, Forschung und Entwicklung)

Kampfflugzeuge	TORNADO IDS/Recce	196
	TORNADO ECR	34
	PHANTOM F-4F	76
	EUROFIGHTER	33
Transportflugzeuge	C-160 TRANSALL	85
	Airbus A-310	7
	CI-601 CHALLENGER	6
Unbewaffn. Transporthubschrauber	UH-1D	78
	AS-532 COUGAR	3
FlaRak-Systeme (Feuereinheiten)	PATRIOT	25

### Marine

Einsatzflottille 1	S143A	10
	MJ332/333/352	20
	U206A	8
	U212	3
	FD423	3
	T404	6
Einsatzflottille 2	F122	8
	F123	4
	F124	3
	702	2
	703	2
	704	2
	760	1
MFG 3	ATLANTIC SIGINT	2
	P-3C ORION	8
	SEA LYNX	22
	Do-228 LM	2
MFG 5	SEA KING	21

### Ländercodes

Immer größer werdende EU und NATO, immer stärker werdende internationale Zusammenarbeit - bei der Nennung der Länder werden immer häufiger statt der einigermaßen geläufigen Abkürzungen mit zwei Buchstaben solche mit drei Buchstaben genutzt. Hier eine Liste der auf den Seiten 65 und 66 genannten Nationen mit ihren Abkürzungen nach DIN EN ISO 3166-1:

Albanien	AL	ALB	Island	IS	ISL
Algerien	DZ	DZA	Israel	IL	ISR
Andorra	An	AND	Italien	IT	ITA
Armenien	AN	ARM	Jordanien	JO	JOR
Aegypten	EG	EGY	Kanada	CA	CAN
Aserbeidschan	AZ	AZE	Kasachstan	KZ	KAZ
Belgien	BE	BEL	Kirgisistan	KG	KGZ
Bosnien-Herzegow.	BA	BIH	Kroatien	HR	HRV
Bulgarien	BG	BGR	Lettland	LV	LVA
Dänemark	DK	DNK	Liechtenstein	LI	LIE
Deutschland	DE	DEU	Litauen	LT	LTU
Estland	EE	EST	Luxemburg	LU	LUX
Finnland	FI	FIN	Malta	MT	MLT
Frankreich	FR	FRA	Marokko	MA	MAR
Georgien	GE	GEO	Mauretanien	MU	MUS
Griechenland	GR	GRC	Mazedonien	MK	MKD
Großbritannien	GB	GBR	Moldawien	MD	MDA
Irland	IE	IRL	Monaco	MC	MCO

Niederlande	NL	NLD	Tadschikistan	TJ	TJK
Norwegen	NO	NOR	Tschech. Republik	CZ	CZE
Österreich	AT	AUT	Türkei	TR	TUR
Polen	PL	POL	Tunesien	TN	TUN
Portugal	PT	PRT	Turkmenistan	TM	TKM
Rumänien	RO	ROU	Ukraine	UA	UKR
Russ. Föderation	RU	RUS	Ungarn	HU	HUN
San Marino	SM	SMR	USA	US	USA
Schweden	SE	SWE	Usbekistan	UZ	UZE
Schweiz	CH	CHE	Vatikan	VA	VAT
Slowakei	SK	SVK	Weißrussland	BY	BLR
Slowenien	SI	SVN	Zypern	CY	CYP
Spanien	ES	ESP			

Aktualisierung Februar 2007

## Neue Rüstungsvorhaben gebilligt

Im Dezember 2006 und im Januar 2007 billigte der Haushaltsausschuss des Bundestages einige neue Rüstungsvorhaben über 25 Mio. €. Dies sind - zusammen mit unter 25-Mio.-€ Vorhaben:

- **Gepanzerte Transport-Kraftfahrzeuge GTK BOXER**

Mit einem Vertragsvolumen von 827 Mio. € sollen 272 gepanzerte Transport-Kraftfahrzeuge BOXER in den Varianten (Infanterie-)Gruppentransportfahrzeug (125), Führungsfahrzeug (65), Fahrschulfahrzeug (10) und schweres geschütztes Sanitätsfahrzeug (72 Exemplare) beschafft werden. Auftragnehmer ist ein Konsortium der Firmen Krauss-Maffei Wegmann (KMW), Rheinmetall Landsysteme (RLS) und der niederländischen Firma Stork PVW. Auch die Niederlande beschaffen 200 BOXER.

- **Modernisierung des Fernmelde- und Datenverarbeitungssystems des PATRIOT**

Durch diese Anpassmaßnahmen im Werte von rund 30 Mio. € soll die Fähigkeit des Flugabwehrraketensystems PATRIOT, Truppen im Einsatz vor der Bedrohung durch Kurz- und Mittelstreckenraketen zu schützen, verbessert werden. Damit werden auch die Voraussetzungen zur Vernetzten Operationsführung bei multinationalen Einsätzen geschaffen. Auftragnehmer ist LFK-Lenkflugkörpersysteme.

- **P-3C Operational Tactics Trainer**

Für 21,7 Mio. € wird CAE Elektronik einen neuen Operational Tactics Trainer (OTT) für die P-3C ORION der Marine entwickeln und fertigen sowie für zwei Jahre in Nordholz betreuen und warten. Mit ihm sollen ab Herbst 2008 die Sensor-Operateure geschult werden. Durch eine Vernetzung mit dem von den Niederlanden übernommenen und von CAE Elektronik überarbeiteten Operational Flight Trainer (OFT) wird ein vollständiger Full Mission Simulator entstehen.

- **MEADS-Zweit-Flugkörper IRIS-T SL**

Für das in Entwicklung befindliche Taktische Luftverteidigungssystem / Medium Extended Air Defence System (TLVS/MEADS) wird Diehl BGT Defence für 123 Mio. € einen Zweit-Lenkflugkörper entwickeln, so dass eine Bekämpfung des jeweiligen Zieles mit optimaler Munition erfolgen kann. IRIS-T SL (surface launched) ist eine bodenstartfähige Version der IR-gelenkten Luft-Luft-Lenkwanne IRIS-T mit vergrößertem Feststofftriebwerk. Der Bedarf für die spätere Serie liegt bei 720 Flugkörpern.

- **EUROHAWK soll ATLANTIC SIGINT ersetzen**

EADS und Northrop Grumman unterzeichneten am 31. Januar 2007 mit dem BWB einen Vertrag zur Entwicklung eines EURO HAWK Demonstrators für 430 Mio. €. Entwicklung und Herstellung des 2010 abzuliefernden Demonstrators (und vier weiteren EURO HAWK nach einem für 2010 erwarteten Serienauftrag zur Ablieferung zwischen 2011 und 2014) wird durch die von EADS und Northrop Grumman (je 50 %) gegründete Euro Hawk GmbH in Immenstaad erfolgen. EURO HAWK basiert auf dem amerikanischen Basismodell GLOBAL HAWK, hat aber ein von EADS zu entwickelndes Funk- und Radarsignalaufklärungssystem (Signal Intelligence - SIGINT) und eine Bodenstation zur Auswertung der erfassten Daten. Die von der Luftwaffe in Jagel zu betreibenden EURO HAWK sollen die zwei ATLANTIC SIGINT ablösen. Die bis zu 14 t schwere EURO HAWK hat eine Flugzeit von 30 h. Sie erreicht eine Geschwindigkeit von 555 km/h und kann 20 km hoch fliegen.

- **Produktverbesserung für RAM**

Im Rahmen einer Vereinbarung mit dem US-Verteidigungsministerium soll die Leistung des Marine-Flugabwehr-Lenkflugkörpers RAM und seines Suchkopfs gesteigert werden. Der deutsche Anteil an dem Gemeinschaftsprojekt beträgt etwa 135 Mio. €. RAM wird in Deutschland von der RAM-System GmbH (50 % Diehl, 50 % LFK) gemanagt.

- **Produktverbesserung von 40 CH-53**

Für etwa 535 Mio. € sollen durch Eurocopter Deutschland 40 der 80 CH-53G/GS eine deutlich verbesserte Missionsausrüstung und einen höheren Selbstschutz erhalten.

## **Endlich: HERKULES-Vertrag**

Nach Billigung durch den Haushaltsausschuss am 13.12.2006 wurde am 28. Dezember durch das IT-Amt der Bundeswehr und das Auftragnehmerkonsortium SI - Siemens Business Services (SBS) und IBM Deutschland - das Vertragswerk zum größten IT-Vorhaben der Bundeswehr HERKULES abgeschlossen. Der Vertrag mit einer Laufzeit von zehn Jahren hat ein Volumen von 7,1 Mrd. €. Mit HERKULES soll die administrative Informationstechnik und die Kommunikationsnetze der Bundeswehr im Inland umfassend modernisiert und betrieben werden. Dazu gehören u.a. über 140.000 Computerarbeitsplätze, 300.000 Telefone und die Rechenzentren der Bundeswehr. Für HERKULES werden die Bundesrepublik Deutschland (Anteil 49,9 %) und SBS (50,05 %) und IBM (0,05 %) die in Meckenheim bei Bonn anzusiedelnde Firma BWI Informationstechnik GmbH gründen. Ihr nachgeordnet werden zwei sogen. "special purpose companies": die zu 100 % IBM gehörende BWI Systeme GmbH und die SBS gehörende BWI Services GmbH. Bis zu 2.950 Mitarbeiter der Bundeswehr werden in dem Kooperationsvorhaben beschäftigt.

## **Landeskommandos werden aufgestellt**

Beginnend mit Sachsen-Anhalt am 11. Januar 2007 werden im ersten Halbjahr 2007 in den Landeshauptstädten 16 Landeskommandos aufgestellt anstelle der bisherigen 27 Verteidigungsbezirkskommandos. Gleichzeitig werden in den Landkreisen, kreisfreien Städten und Regierungsbezirken Bezirks- bzw. Kreisverbindungskommandos unter Leitung eines "Beauftragten der Bundeswehr für die Zivil-Militärische Zusammenarbeit" eingerichtet. (Seite 350)

## **Luftwaffe: Zentrale Flugüberwachung ersetzt SKYGUARD**

Das seit 1983 in vier Exemplaren zur Tiefflugüberwachung eingesetzte Radarsystem SKYGUARD wurde mit der offiziellen Inbetriebnahme der Zentralen Flugüberwachung (ZFÜ) in Köln-Wahn am 28. November 2006 außer Dienst gestellt. Die ZFÜ erhält die Daten aller Flugbewegungen von 42 militärischen Radarstationen und den zivilen Stationen von Eurocontrol in Maastricht und der Deutschen Flugsicherung. Diese Daten werden im ZFÜ-Zentralrechner bis zu zehn Jahre gespeichert, so dass später jede Flugbewegung wieder abgerufen werden kann, um evtl. Verstöße zu ermitteln. Im Luftraum über Deutschland entfallen 97 % der rund 3,5 Millionen Flugbewegungen auf die zivile Luftfahrt.

## **Erster Satellit SAR-Lupe auf Erdumlaufbahn**

Am 19. Dezember 2006 brachte eine russische Trägerrakete Cosmos 3M vom russischen Weltraumbahnhof Plesetsk südlich von Archangelsk den ersten deutschen Radar-Aufklärungssatellit SAR-Lupe in eine Erdumlaufbahn. Die vier weiteren Satelliten des Systems (Seite 640) sollen im Abstand von vier bis sechs Monaten folgen. (Der 2. Satellit startete am 2. Juli 2007)

## **Krauss-Maffei Wegmann will Blohm+Voss Wehrtechnik übernehmen**

Krauss-Maffei wird, die Zustimmung des Kartellamtes vorausgesetzt, zu Ende März 2007 den Bereich Wehrtechnik von Blohm + Voss Industries (bis Oktober 2006 B+V Industrietechnik) übernehmen. Der Bereich ist spezialisiert auf die Fertigung von Wannens- und Turmgehäusen von gepanzerten Fahrzeugen.

## Zentrum für Kampfmittelbeseitigung in Dienst gestellt

Ende Januar 2007 wurde in Stetten am kalten Markt das zur Streitkräftebasis gehörende Zentrum für Kampfmittelbeseitigung der Bundeswehr in Dienst gestellt. Damit werden die Fähigkeiten der Streitkräfte zur Kampfmittelbeseitigung in einem Verband zusammengeführt.

## Auslandseinsätze

Im Januar 2007 befanden sich rund 7.700 deutsche Soldaten und Soldatinnen im Auslandseinsatz:

	Gesamt	davon Frauen	FWDL	Zivil
KFOR (Kosovo)	2.497	152	217	8
EUFOR (Bosnien-Herzegowina)	932	62	54	39
UNOMIG (Georgien)	11			
Operation Enduring Freedom	262	18	28	1
ISAF (Afghanistan)	2.916	106	217	4
davon in				
Termez (Usb.)	304			
Kunduz	419			
Mazar-e Sharif	1.401			
Feyzabad	281			
UNMEE (Äthiopien)	2			
UNMI (Sudan)	36			
UNFIL (Libanon)	1.010	45	152	4
(FWDL – freiwillig länger Wehrdienst Leistende)				

Aktualisierung November 2006

## Neues Weißbuch

Was alle Verteidigungsminister seit Erscheinen des letzten Weißbuches 1994 planten und teilweise schon im Textentwurf vorlag, konnte erst der jetzige Verteidigungsminister im Kabinett durchsetzen: Das "Weißbuch zur Sicherheitspolitik und zur Zukunft der Bundeswehr 2006" mit Vorworten der Bundeskanzlerin und des Bundesministers der Verteidigung vom 25. Oktober 2006. Die 149 Seiten starke downloadbare pdf-version ([www.weissbuch.de](http://www.weissbuch.de)) im Format DIN A 4 quer beginnt mit einer sechsseitigen Zusammenfassung und ist in zwei Teile mit zusammen acht Kapiteln gegliedert:

1. Teil: Die Sicherheitspolitik Deutschlands
  1. Grundlagen deutscher Sicherheitspolitik (13 Seiten)
  2. Deutsche Sicherheitspolitik im internationalen Rahmen (32 Seiten)
2. Teil: Die Bundeswehr - Instrument deutscher Sicherheitspolitik
  3. Vorgaben und Rahmenbedingungen (20 Seiten)
  4. Die Bundeswehr im Einsatz (6 Seiten)
  5. Transformation (15 Seiten)
  6. Organisation (27 Seiten)
  7. Personal (11 Seiten)
  8. Ausblick (3 Seiten)

Dass man gelegentlich den Eindruck gewinnt, das Taschenbuch hätte bei einigen Kapiteln "Pate" gestanden, mag an der Gleichheit des Stoffes liegen.

Eine Zahl sei nachgetragen: Laut Weißbuch beträgt der personelle Ergänzungsumfang der Bundeswehr 80.000 bis 110.000 Soldaten.

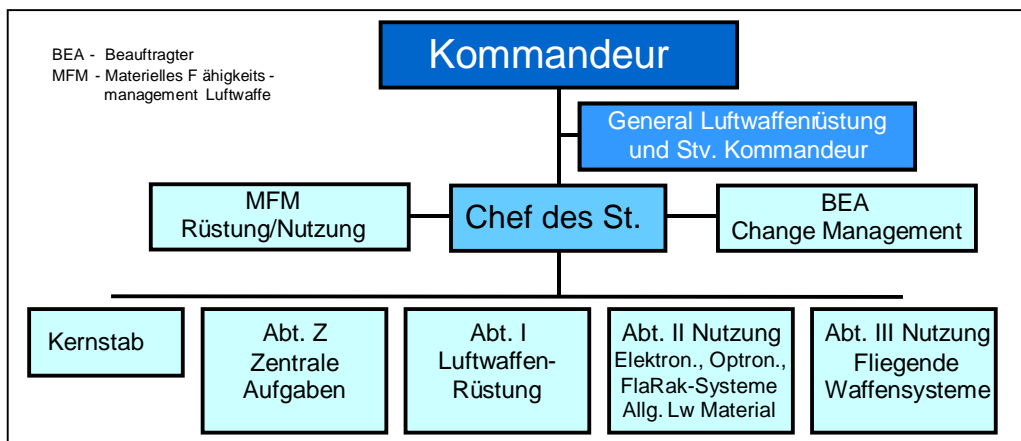
## Neu: Das Waffensystemkommando der Luftwaffe (WaSysKdoLw) (aktualisierter Text)

Wie bereits im Kapitel 7.3.7 über die Einsatzlogistik der Luftwaffe angedeutet, hat die Luftwaffe seit dem 29. September 2006 in Wahn eine neue Kommandobehörde auf Divisionsebene: Das

Waffensystemkommando der Luftwaffe mit 1.270 Angehörigen. Es wurde gebildet aus dem Luftwaffenmaterialkommando und der Abteilung Luftwaffenrüstung des Luftwaffenamtes. Der Auftrag umfasst: Die Fachaufgabe Logistik für die Luftwaffe, Nutzungssteuerung und Rüstung für die Luftwaffe und das fliegerische Material von Heer und Marine sowie die truppendienstliche und fachliche Führung der (bisher dem Luftwaffenmaterialkommando) unterstellten Verbände und Dienststellen - insgesamt, einschließlich des Waffensystemkommandos, rund 6.000 Soldaten und zivile Mitarbeiter.

Das Kommando hat in der vorläufigen Struktur (die endgültige soll zum 1.10.2009 eingenommen werden) folgende wesentlichen Elemente:

- Die Abteilung "Zentrale Aufgaben" bearbeitet querschnittliche und übergreifende Aufgaben u.a. aus den Bereichen der Grundlagenarbeit der Luftwaffenlogistik, der Nutzung und Luftwaffenrüstung sowie der Instandsetzung und Dokumentation.
- Die Abteilung I "Luftwaffenrüstung" wirkt bei der Realisierung von Rüstungsprojekten mit und formuliert Anforderungen an neues Material.
- Die Abteilung II "Nutzung Elektronik, Optronik, Flugabwehrraketensysteme, allgemeines Luftwaffenmaterial" und die Abteilung III "Nutzung Fliegende Waffensysteme" stellen den sicheren und wirtschaftlichen Betrieb eingeführter Systeme sicher. Die Nutzungsleiter der Abteilungen sind verantwortlich für den Erhalt der Einsatzreife ihrer Systeme.



Die Gruppe "Materielles Fähigkeitsmanagement Luftwaffe" (MFM Lw) bewertet und optimiert die materielle Weiterentwicklung der Luftwaffe für die Bereiche Rüstung

und Nutzung. Sie hat die Federführung bei der Suche nach materiellen Lösungswegen in der Analysephase und ist das Bindeglied zum Zentrum Weiterentwicklung Luftwaffe und dem Luftmachtzentrum.

Mit dem "Beauftragten für das Change Management" (BEA CM) wurde ein zeitlich befristetes Change-Management-Element geschaffen, um die Überleitung in neue Strukturen bei der Integration von Rüstung und Nutzung professionell zu begleiten.

### Abteilung Wehrverwaltung neu gegliedert

Die Abteilung Wehrverwaltung, Infrastruktur und Umweltschutz (WV, Seite 141) wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 neu gegliedert und damit auch den neuen Erfordernissen durch die Auslandseinsätze - wo auch Personal der Wehrverwaltung tätig ist, bisher waren über 2.000 zivile Angehörige der Bundeswehr im Auslandseinsatz, zumeist unter zeitlich befristetem Wechsel in den Soldatenstatus - angepasst. Die bisherigen Referate wurden den neu gegliederten Unterabteilungen neu zugeordnet.

Die Abteilung WV hat weiterhin vier Unterabteilungen, die jetzt folgende Bezeichnungen tragen:

WV I: Planung und Organisation der Wehrverwaltung; Wehrrersatzwesen

WV II: Einsatz der Wehrverwaltung; logistische Unterstützung

WV III: Infrastruktur der Bundeswehr

WV IV: Umwelt- und Arbeitsschutz

## **UNIFIL Maritime Task Force**

Für die neue UNO-Mission "United Nations Interim Force in Lebanon" erteilte der Bundestag am 20.9.2006 das Mandat bis August 2007, wobei die personelle Stärke maximal 2.400 Soldaten, davon 1.500 auf See, betragen soll. Am 21.09. lief der deutsche Anteil der Maritime Task Force von Wilhelmshaven aus. Er umfasst, zusammengestellt aus beiden Einsatzflottillen, die Fregatte Kl. 123 "Mecklenburg-Vorpommern" als Führungsschiff, die F 122 "Karlsruhe", die vier Schnellboote Kl. 143A "Dachs", "Nerz", "Hyäne" und "Ozelot" (die jetzt eine Klimaanlage an Bord haben), den Einsatzgruppenversorger Kl. 702 "Frankfurt am Main" und den Tender Kl. 404 "Elbe" mit zusammen etwa 1.000 Soldaten. Einsatzbasis ist der Hafen Limassol auf Zypern. Die zunächst bis zum 31. August 2007 befristete Mission soll 46 Mio. Euro in 2006 und 147 Mio Euro in 2007 kosten. Das Kommando über die Maritime Task Force 448 mit Einheiten aus Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Griechenland, Norwegen, Schweden und der Türkei übernahm Deutschland am 15. Oktober.

## **17.400 Wehrpflichtige**

Zum 4. Oktober 2006 wurden 17.400 Wehrpflichtige zur Ableistung ihres Grundwehrdienstes einberufen: 9.000 zum Heer, 3.800 zur Streitkräftebasis, 2.800 zur Luftwaffe, 1.200 zum Zentralen Sanitätsdienst und 600 zur Marine. 3.000 hatten sich schon vor Dienstantritt für einen freiwilligen zusätzlichen Wehrdienst entschieden und stehen somit für Auslandseinsätze zur Verfügung.

## **Zwei weitere Uboote der Klasse U212A**

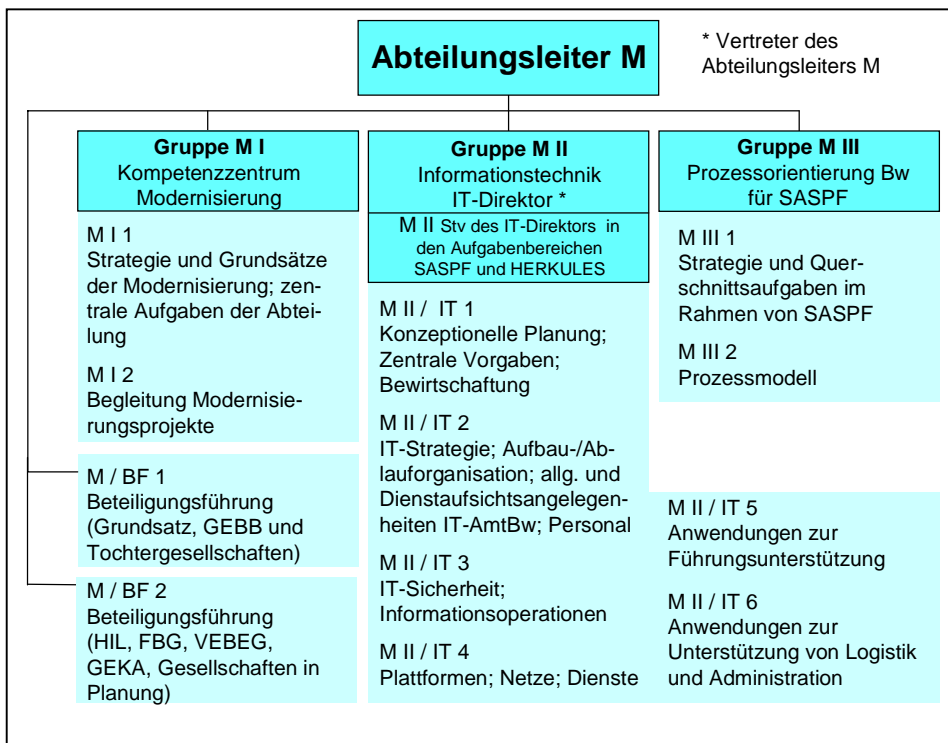
Am 22. September 2006 unterzeichneten das Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung mit der Arbeitsgemeinschaft 2. Los U212A (Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH, Kiel, und Nordseewerke GmbH, Emden, – beide Firmen der ThyssenKrupp Marine Systems) den Vertrag über die Lieferung von zwei Ubooten der Klasse U212A, 2. Los. Gegenüber den 4 Booten des 1. Loses werden einige nicht unerhebliche Änderungen vorgenommen (u.a. ein neues FÜWES), einmal aufgrund der bisher gesammelten Erfahrungen und zum anderen aufgrund der zusätzlich geforderten operativen Fähigkeiten. Dazu gehören neben einem weltweiten Operieren auch der Einsatz von Spezialkräften und die verdeckte Aufklärung. Die neuen Boote werden zudem, bedingt durch ein zusätzliches Ausfahrgerät, um 1,2 m länger als die bisherigen U212A.

## **BWB: Neue Serviceabteilung "Strategischer Einkauf der Bundeswehr"**

Im August 2006 wurde im Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung (BWB) die Serviceabteilung "Strategischer Einkauf der Bundeswehr" (SAbt E) neu eingerichtet. Kernaufgabe der neuen Abteilung ist, die bislang praktizierte Bedarfsermittlung und Bedarfsdeckung handelsüblicher Güter und Dienstleistungen weiterzuentwickeln und zu modernisieren. Damit soll eine kostengünstigere Beschaffung durch Mengenbündelungen und Prozesskostenreduzierungen erreicht werden. Das neue Verfahren wird in den nächsten Schritten als Service sämtlichen Ressorts des Bundes angeboten.

## Die Abteilung M im Ministerium

Im Kapitel 4.3 auf Seite 128 weist ein Kasten auf die kurz vor Redaktionsschluss neu auf-



gestellte Abteilung M (wie Modernisierung) im Verteidigungsministerium hin. Nebenstehend ein Organigramm dieser Abteilung, die wie die Hauptabteilung Rüstung zum Rüstungsbereich gehört. Als Bundesoberbehörde untersteht ihr - genau gesagt dem IT-Direktor, der zugleich stv. Abteilungsleiter ist - das Bundesamt für Informationsmanagement und Informationstechnik der Bundeswehr (IT-AmtBw) mit dem IT-Zentrum der Bundeswehr als nachgeordnetem Bereich.

## Kommando Operative Führung Eingreifkräfte jetzt bei der SKB

Ab dem 1. Juli 2006 gehört das Kommando Operative Führung Eingreifkräfte (KdoOpFü-EingrKr) in Ulm (Seite 216) zur Streitkräftebasis und untersteht dem Generalinspekteur unmittelbar (wie z.B. das Einsatzführungskommando der Bundeswehr). Es müsste also zusammen mit dem Fernmeldebataillon 200 in der Grafik auf S. 210 gestrichen werden und in die Grafik S. 340 aufgenommen werden.

## ADLER II im Einsatz

Seit Mitte 2006 steht beim Heer der Artillerie, Daten-, Lage- und Einsatzverbund ADLER II im Einsatz und löst das 1995 eingeführte System ADLER ab. Das in Teilen neu entwickelte System auf Windows-Plattform hat als Neuerung ein integriertes Karten- und Lagemodul und kann aufgrund seiner offenen Struktur in ein übergreifendes Führungsinformationssystem der Streitkräfte eingebunden werden. (Siehe auch Taschenbuch Seite 487)

## g.e.b.b.

Die bundeseigene Gesellschaft für Entwicklung, Beschaffung und Betrieb mbH (g.e.b.b.) (Seite 433 ff) wird von ihrer Aufgabe als Holding für die beiden operativen Gesellschaften BwFuhrparkService GmbH und LH Bundeswehr Bekleidungsgesellschaft mbH entbunden – beide Gesellschaften sollen wie die anderen Public Private Partnerships (HIL etc.) direkt von der neuen Abteilung M des BMVg geführt werden.

## Zahlen aus der Wehrverwaltung

Einige interessante Zahlen aus dem Bereich der Wehrverwaltung (Kapitel 11):

Gab es 1991 noch 418 Bundeswehrliegenschaften, so waren es Mitte 2006 noch 162, und das Ziel für 2010 sind ganze 133. 1991 hatte die Wehrverwaltung 79.000 Dienstposten, im Juli 2006 waren es 41.000, und 2010 sollen es nur noch 34.000 sein, wobei in 2007 4.500 Dienstposten aus dem Bereich der Streitkräfte (Truppenverwaltung) übernommen werden. Es gibt derzeit 337 Truppenküchen.

In 2005 vergaben die vier Wehrbereichsverwaltungen Aufträge im Wert von 234 Mio € an Unternehmen im Inland, hinzu kommen seitens der Standortverwaltungen (die bis August 2007



mit den Truppenverwaltungen zu Dienstleistungszentren zusammengeführt werden) Aufträge über 446 Mio €

## **SATCOMBw Stufe 2**

Als Tochtergesellschaft von EADS Space Services und ND SatCom erhielt die Projektgesellschaft MilSat Services GmbH, Bremen, vom IT-Amt der Bundeswehr einen Auftrag für das Vorhaben SATCOMBw Stufe 2. Zwei eigene militärische Kommunikationssatelliten sollen ab 2009 gestartet und (durch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt - DLR) betrieben werden. Zudem wird eine weitere ortsfeste Bodenstation in Deutschland aufgebaut, und es werden weitere mobile Bodenstationen und Empfangsterminals für die Einsatzländer bereitgestellt. Gleichzeitig wird weitere zivile Übertragungskapazität angemietet. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 10 Jahren.

## **Gefechtsfeldradar BÜR auf DINGO 2**

Zunächst zwei Systemdemonstratoren eines neuen Bodenüberwachungsradars (BÜR) liefern soll EADS bis Ende 2009. Trägerfahrzeug wird der DINGO 2 von KMW. Ab 2012 ist dann die Serienfertigung von 78 Systemen geplant. BÜR hat ein Radar mit elektronischer Strahlsteuerung, die Antenne befindet sich auf einer nach oben ausfahrbaren Plattform am Heck des DINGO.

## **Heer erhält PARS 3 LR für TIGER**

Ein Auftragsvolumen von ca. 380 Mio € hat der Vertrag für die Serienvorbereitung und Lieferung (2010 bis 2014) von 680 Flugkörpern PARS 3 LR zur Bewaffnung der bestellten und im Zulauf befindlichen 80 Kampfhubschrauber TIGER. Auftragnehmer sind die (jetzige MBDA-Tochter) LFK Lenkflugkörpersysteme und Diehl BGT Defence, die für die Programmabwicklung die Firma PARSYS gründen. Der Fire-and-Forget-Flugkörper PARS 3 LR (Panzerabwehraketensystem der 3. Generation mit Langer Reichweite) wird die Hauptbewaffnung des TIGER sein vor allem zur präzisen Bekämpfung von Hochwertzielen. Der TIGER ist – so der Inspekteur des Heeres – das Schlüsselsystem des Heeres zum Schutz eigener Kräfte und zur effektiven Wirkung gegen vielfältige, auch asymmetrische Bedrohungen. So wurde sowohl im ersten wie im zweiten Irak-Krieg kein von Kampfhubschraubern geschützter Konvoi angegriffen.

PARS 3 LR mit passivem abbildendem IR-Suchkopf und Tandem-Hohlladungsgefechtsskopf wiegt 49 kg, ist 1,60 m lang bei einem Kaliber von 159 mm und hat eine Reichweite von 6.000 m.

## **Erster Luftwaffen-Einsatzverband erhielt EUROFIGHTER**

Am 25. Juli 2006 erhielt das JG 74 (ehemals "Mölders") in Neuburg/Donau als erster Einsatzverband der Luftwaffe die ersten vier Jagdflugzeuge EUROFIGHTER zur Ablösung der in den 70er Jahren beschafften F-4F PHANTOM. Das schon mit EUROFIGHTER fliegende JG 73 "Steinhoff" in Laage hat primär Ausbildungsaufgaben.

## **Neu: Diehl Aerospace GmbH**

Diehl Aerospace heißt das neue Unternehmen, an dem Diehl mit 51 % und Thales mit 49 % beteiligt ist. In das neue Unternehmen eingebracht wurden die bisherigen Unternehmen Diehl Avionik Systeme GmbH und Diehl Luftfahrt Elektronik GmbH. Diehl Aerospace hat etwa 1.200 Mitarbeiter und einen Umsatz von 190 Mio €. Thales und Diehl sind in der Luft- und Raumfahrt in einer Art strategischen Kooperation verbunden.

## **Atlas Elektronik bei ThyssenKrupp und EADS**

Das früher zur britischen BAE Systems gehörende Bremer Unternehmen Atlas Elektronik GmbH mit 1.750 Mitarbeitern gehört seit dem 6. August 2006 zu 60 % der ThyssenKrupp (Mutter von u.a. auch ThyssenKrupp Marine Systems) und 40 % der EADS. Letztere wird in einem

zweiten Schritt ihr gesamtes Marine-Elektronikgeschäft einbringen - dann werden sich die Besitzverhältnisse auf 51 zu 49 % ändern.